



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bericht aus dem Mutterhaus

stand, daß er den Missionar und die drei Schwestern fälschlich beschuldigt habe. Er wurde als Vaterlandsverräter zum Tode durch den Strang verurteilt. „Möge Gott seiner armen Seele ein gnädiger Richter sein!“

Der hochwürdige Vater Missionar wurde sofort aus seiner Haft entlassen und ihm erlaubt, frei in seine Missionsstation zurückzukehren. Die drei Schwestern weilten nicht mehr unter den Lebenden, als ihre Schuldlosigkeit offenbar wurde.

Nach seiner Freilassung reiste der hochwürdige Vater nach Europa. Gelegentlich dieser Reise kam er auch nach Holland und besuchte das Mutterhaus der Missionschwestern vom kostbaren Blut. Jetzt erst, nachdem die eingehenden Schilderungen des hochwürdigen Missionars die kurzen Berichte der drei Schwestern vervollständigt, ergab sich ein klares Bild dessen, was die drei Missionarinnen zu erdulden gehabt hatten.“ Wir hoffen, daß die so früh Dahingegangenen am Throne Gottes der Genossenschaft der Missionschwestern vom kostbaren Blut viele neue Arbeiterinnen für den Weinberg des Herrn erbitten werden.

2

Bericht aus dem Mutterhaus

Am 14. und 15. August fand wieder die erhebende Feier der Einkleidung und Profess-Ablegung statt. Gerne teilen wir unsern Lesern und Leserinnen die Namen der glücklichen Bräute Christi mit:

Es wurden eingekleidet:

Postulantin	Jungen	Schw.	Irenäa	aus	Westfalen
"	Leinen	"	Regia	"	Saargebiet
"	Zloklikowicz	"	Juvenalis	"	Österreich
"	Schmitt	"	Edgarda	"	Bayern
"	Jacops	"	Bettina	"	Rheinland
"	Weidenbacher	"	Merita	"	Württemberg
"	Winterling	"	Silvestris	"	Hessen-Nassau
"	Hemmers	"	Custodia	"	Rheinland
"	Hülsken	"	Reginata	"	Westfalen
"	Conzen	"	Clothwiga	"	Rheinland
"	Kullas	"	Wenera	"	Schlesien
"	Hassler	"	Lothara	"	Saargebiet
"	Stobrawe	"	Klimaka	"	Schlesien
"	Vollmuth	"	Leonides	"	Bayern
"	Reber	"	Digna	"	"
"	Hermann	"	Ludolfa	"	"
"	Knapp	"	Melita	"	"
"	Stengele	"	Jutta	"	Württemberg
"	Iffing	"	Theodora	"	Bayern

Postulantin Stein	"	Bernhilda	"	Hessen-Nassau
" Töschke	"	Robertine	"	Rheinland
" Limp	"	Cortona	"	Rheinland
" Göb	"	Savina	"	Bayern
" Heiler	"	Majellis	"	"

Die ersten heiligen Gelübde legten ab:

Schwester Hortana Esch	aus	Rheinland
" Aquinatis Walter	"	Westfalen
" Clothildis Schwieß	"	Schlesien
" Annetta Eichenseher	"	Bayern
" Melitina Lichtenberg	"	Rheinland
" Heribalda Lenz	"	Rheinland
" Wilhelma Gerath	"	Saargebiet



Wie ich ins Kloster kam

Auf dem roten Einband einer Gedichtsammlung las ich die Worte der Heiligen Schrift: „Wer die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, ist nicht tauglich für das Himmelreich.“ Sie waren ein neuer Blickstrahl für meine Seele, um mich in meinem gefaßten Entschluß zu bestärken. Ich wußte nichts von unserer Kongregation, hatte nie den Namen „Heilig Blut“ gehört, geschweige zu wissen, daß eine halbe Stunde Bahnfahrt entfernt von meiner Heimat drei Niederlassungen unserer Genossenschaft waren. Eine Konvertitin schrieb mir die Adresse des Mutterhauses auf ein Zettelchen, ehe der Zug abdampfte, als ich von den Exerzittien in St. Ingbert heimkehrte. Da war es mir klar, daß ich in ein Missionskloster gehörte. Die beiden kurzen Worte „Heilig Blut“ machten einen tiefen gewinnenden Eindruck auf mich. Ohne Zögern bat ich um Aufnahme; ich fühlte, ich gehöre dorthin.

Dazu kam, daß eine erfahrene Lehrerin mich mit aller möglichen Kraftaufwendung aneiferte, meinen Entschluß auszuführen. „Gehen Sie jetzt, wenn die Gnade ruft“, sagte sie, „ich versichere Sie, wenn Sie jetzt der Stimme Gottes nicht Folge leisten und warten, wie es der Wunsch Ihrer Eltern ist, so haben Sie nächstes Jahr, wenn Sie gehen wollten und wirklich könnten, nicht mehr die Kraft, den Entschluß auszuführen. Ich freue mich, wenn ich Ordensleute sehe, statt auch gerne dem Kloster einen Besuch ab, aber eintreten könnte ich nicht mehr. Das wäre auch bei Ihnen der Fall, wenn Sie jetzt dem deutlichen Ruf der Gnade nicht Folge leisten.“ Diese Lehrerin wollte nämlich vor mehreren Jahren selbst den Ordensberuf erwählen; drei ihrer Brüder waren in Amerika im